

STADTTEILE

Im Leben des Veedels tief verwurzelt

Das Poller Jugendblasorchester feierte mit viel Musik sein 50-jähriges Bestehen

VON ROBERT CHERKOWSKI

POLL. Ein 50-jähriges Bestehen ist immer ein Grund zum Feiern. Da macht das runde Jubiläum des Poller Jugendblasorchesters keine Ausnahme. Auch nach einem halben Jahrhundert geht den im Jahre 1965 gegründeten Musikfreunden aus dem rechtsrheinischen Süden noch längst nicht die Puste aus.

Wenn es dann noch darum geht, zurückzublicken und den zahlreich erschienenen Pollern ein Geburtstagsständchen zu präsentieren, gibt man sich der Ehre wegen doppelt Mühe. Um den runden Geburtstag gebührend zu feiern, luden Vorstand Andreas Rabener und seine Helfer zur großen Jubiläumsfeier auf das Gelände des Poller Bürgerzentrums „Ahl Poller Schull“ ein und zeigten, was sie alles können.

Über die Jahre hat sich das



Ein Geburtstagsständchen gaben das Poller Jugendblasorchester und der MV Ardennenklang. (Foto: Cherkowski)

Orchester in Poll den Status einer festen Institution erarbeitet, zumal es hier in vielen Familien hier zumindest ein Mit-

glied gibt, das sich über die Jahre im Orchester engagiert und die Faszination für Blasinstrumente an kommende Ge-

nerationen weitergegeben hat. Eine solche tiefe Verwurzelung im Veedelsleben schafft Verbundenheit und stärkt den Ge-

meinschaftsgeist, was sich in der gelösten und familiären Atmosphäre des Fests spiegelt.

Vom jungen Musiker bis zum ergrauten Ehemaligen nahmen die zahlreichen Besucher auf Bierbänken unter den dringend benötigten Sonnenschirmen Platz, erfrischten sich an kühlem Kölsch und Snacks vom Grill und lauschten den Darbietungen befreundeter Chöre wie der Fantasy-Sound-Bigband, dem Musik-Corps aus Köln-Flittard oder dem eigens aus Belgien ange-reisten Königlichen Musikverein „Ardennenklang“.

Dann gab sich das Poller Jugendblasorchester selbst zur Feier des Tages die Ehre und versüßte den vielen begeisterten Gästen mit einem einstündigen Konzert, das vorwiegend aus Evergreens bestand, den Nachmittag. Des Applauses der Besucher konnten sich die Musiker sicher sein. Und für jeden vor Ort schien klar zu sein, dass auch weiteren 50 Jahren Blasmusik in Poll nichts im Wege steht.

Endspurt!

Nur noch bis Samstag!

Polster & Betten

TAUSCH AKTION

mit exklusiven Vorteilen!

Wir verrechnen bis zu

500€!

für Ihre alten Polster und Betten!*

*Nur gültig für Neuaufträge.

Jetzt alte Möbel gegen neue eintauschen und kräftig sparen!



Möbel Lenz

WOHLFÜHLEN – MENSCH SEIN

Möbel Lenz GmbH & Co. KG
Paffrather Str. 291-297 · Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 95575-0 · www.moebel-lenz.de
Mo.-Fr. 9.30 - 19.00 Uhr und Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

„Das Weltall ist sehr beeindruckend“

Künstlerin Havva Sari zeigt Bilder ihrer „Lebenselemente“ in der Bürgeramts-Galerie

KALK. In ihren großformatigen Bildern ist das Allerkleinste so bedeutend wie das Allergrößte. Es scheint, als könne kein Element fortgelassen werden, ohne dass dann das gesamte System in sich zusammenstürze. Bilder wie „Supernova“ oder „Sternenexplosion“ drücken kein mechanisches, sondern aufgrund ihrer Farbgestaltung und Dreidimensionalität ein dynamisches Weltbild aus. „Ein berühmter Bud-

dhist hat vor vielen Jahrhun-

der Interpretation der Welt für sich entdeckt und sich auf eine künstlerische Reise begeben, die bis heute anhält. In ihrer langjährigen künstlerischen Praxis hat sie eine eigene Maltechnik mit immer neuen experimentellen Elementen entwickelt, die Bilder mit geheimnisvollen labyrinthischen Strukturen, netzartigen Verläufen und bizarren Rissen entstehen lässt. Die kreative Betrachtung des Weltalls stellt dabei ihr aktuelles Lebensle-

Künstlerin Havva Sari arbeitete früher mit Pasten und modellierte Strukturen. Heute bevorzugt sie Ölbilder, für die sie die Farben häufig selbst anmischt. (Foto: Hoeck)



derten das Universum als ein vieldimensionales Netzwerk aus unendlich vielen Edelsteinen beschrieben, von denen jeder einzelne alle anderen ins Unendliche widerspiegelt. Genau das ist es, was ich in meinen Bildern darzustellen versuche“, sagte Havva Sari (52) beim Rundgang durch ihre Ausstellung „Elements of life“ in der Galerie des Bürgeramts.

Die in Istanbul geborene und seit ihrem zweiten Lebensjahr in Deutschland lebende Künstlerin hatte schon als Kind die Malerei als Mittel und Medium

ment dar. „Meine Rosenbilder bedeuteten für mich vor 15 Jahren den Übergang vom gegenständlichen zum abstrakten Malen. Es füllte mich einfach nicht mehr aus, Dinge nur abzumalen. Im Abstrakten passiert dagegen sehr viel mehr.“ Rund vier Jahre arbeitet sie stets an einem Thema, „danach muss ich etwas Neues beginnen.“ Die Welten des Mikro- und Makro-Kosmos hatte sie schnell für ihr künstlerisch abstraktes Schaffen entdeckt, die ihr neue komplexe und inspirierende Bild-Geschichten

zumeist auf den Betrachter, der bisweilen zwischen einer nahen oder weiten Ansicht wählen muss. „Manche Bilder wirken nicht mit bloßem Auge aus der Nähe. Da sollte man besser ein paar Schritte zurückgehen.“ Einen ruhenden Pol sucht man in ihren großformatigen Kosmosbildern jedoch auch dann noch vergebens. (hoe)

Havva Saris Ausstellung „Elements of life“ ist bis 6. Oktober täglich von 9-21 Uhr (Freitag bis 12 Uhr) zu besichtigen.